gegen gesundheitsschädliche Nahrungsmittel, insbesondere verdächtige schalaktige und Fleischsendungen, gegen Viehschaden, gegen die Heblaus, die San-Jose-Schildlaus, den Kartoffelkäfer, gegen verbotene und unzüchtige Schriften und Abbildungen.

- 1. Damit im Zusammenhang steht die Mitwirkung der Zollbehörde bei der Ausführung des Subsidengesetzes vom 14. Juli 1926, des Gesetzes über den Verkehr mit Wein, usw. vom 7. April 1909 und des Gesetzes über den Verkehr mit Margarine und dergl., bei Einführen, welche durch das Gesetz zum Schutz der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 verordnet sind.
2. Erteilung der Kennzeichen für die aus dem Auslande eingehenden Fahrzeuge (Ausführungsbestimmungen zum Kraftfahrzeugsteuergesetz vom 8. April 1922).
3. Reichsgesetz vom 7. Februar 1906, betreffend die Statistik des Warenverkehrs des deutschen Zollgebiets mit dem Auslande (Gesetz vom 16. Februar 1906, betreffend Anordnung für die Hamburgische Handels- und Schiffsstatistik). Nicht zu verwechseln damit ist die auf das Freihandgebiet bezügliche Handels- und Verkehrsstatistik, die zusammen mit gewissen, auf das ganze Hamburgische Staatsgebiet bezüglichen Statistiken beim Handelsstatistischen Amt der Deputation für Handel, Schifffahrt und Gewerbe bearbeitet wird.
4. Die Reichsstatistik über Binnenschiffsverkehr vom 25. Juni 1908
5. Die Ausführung des Reichsgesetzes über den Absatz von Kaliselen vom 25. Mai 1910
Das Verzeichnis der Beamtenpersonals siehe Abschn. I. Näheres Inhaltsverzeichnis unter Zölle.

Das hamburgische Münzwesen, Norderstr. 66

(Geschichtliches über das Münzwesen Hamburgs siehe im Adressbuch 1925 unter Sonder-Beiträgen am Anfang des Buches im 1. Band)

Die Münzstätte untersteht der Deputation für Handel, Schifffahrt und Gewerbe.

Vom Jahre 1875 bis zum Ende des Kalenderjahres 1926 sind in der hiesigen Münzstätte geprägt worden:

Reichsmünzen: Doppelkronen aus 900 Tausendteilen Gold und 100 Tausendteilen Kupfer: 3556771 Stück; Kronen aus 900 Tausendteilen Gold und 100 Tausendteilen Kupfer: 3989191 Stück; halbe Kronen aus 900 Tausendteilen Gold und 100 Tausendteilen Kupfer: 4408780 Stück; 5 Mark-Stücke aus 900 Tausendteilen Silber und 100 Tausendteilen Kupfer: 452954 Stück; 3 Mark-Stücke aus 900 Tausendteilen Silber und 100 Tausendteilen Kupfer: 4654660 Stück; 2 Mark-Stücke aus 900 Tausendteilen Silber und 100 Tausendteilen Kupfer: 18789294 Stück; 1 Mark-Stücke aus 900 Tausendteilen Silber und 100 Tausendteilen Kupfer: 22718411 Stück; 1/2 Mark-Stücke und 50 Pfennig-Stücke aus 900 Tausendteilen Silber und 100 Tausendteilen Kupfer: 26988761 Stück; 20 Pfennig-Stücke aus 900 Tausendteilen Silber und 100 Tausendteilen Kupfer: 13774154 Stück; 25 Pfennig-Stücke aus Reinnickel: 2460157 Stück; 20 Pfennig-Stücke aus 75 Proz. Kupfer und 25 Proz. Nickel: 2044546 Stück; 10 Pfennig-Stücke aus 75 Proz. Kupfer und 25 Proz. Nickel: 62064509 Stück; 5 Pfennig-Stücke aus 75 Proz. Kupfer und 25 Proz. Nickel: 688222 Stück; 2 Pfennig-Stücke aus 95 Proz. Kupfer, 4 Proz. Zinn und 1 Proz. Zink: 2858161 Stück; 1 Pfennig-Stücke aus 95 Proz. Kupfer, 4 Proz. Zinn und 1 Proz. Zink: 111057650 Stück; 5 Pfennig-Stücke, Eisenmünzen verzinnt nach dem Verfahren von Shepard: 12926220 Stück; 10 Pfennig-Stücke, Eisenmünzen verzinnt nach dem Verfahren von Shepard: 25307914 Stück; 1 Pfennig-Stücke aus Reinnickel: 99858102 Stück; 1 Pfennig-Stücke aus Reinaluminium: 4782000 Stück; 50 Pfennig-Stücke aus Reinaluminium: 60488870 Stück; 2 Mark-Stücke aus Reinaluminium: 4996494 Stück; 3 Mark-Stücke aus Reinaluminium: 16095000 Stück; 50 Pfennig-Stücke aus 91 1/2 Proz. Kupfer, 8 1/2 Proz. Aluminium: 17782252 Stück; 10 Pfennig-Stücke aus 91 1/2 Proz. Kupfer, 8 1/2 Proz. Aluminium: 3292818 Stück; 5 Pfennig-Stücke aus 91 1/2 Proz. Kupfer, 8 1/2 Proz. Aluminium: 23232485 Stück; 2 Pfennig-Stücke aus 95 Proz. Kupfer, 4 Proz. Zinn, 1 Proz. Zink: 2196000 Stück; 1 Pfennig-Stücke aus 95 Proz. Kupfer, 4 Proz. Zinn, 1 Proz. Zink: 12494285 Stück; 5 Reichsmark-Stücke aus 500 Tausendteilen Silber und 50 Tausendteilen Kupfer: 48400 Stück; 3 Reichsmark-Stücke aus 500 Tausendteilen Silber und 50 Tausendteilen Kupfer: 4168500 Stück; 2 Reichsmark-Stücke aus 500 Tausendteilen Silber und 50 Tausendteilen Kupfer: 1620500 Stück; 1 Reichsmark-Stücke aus 500 Tausendteilen Silber und 50 Tausendteilen Kupfer: 2165000 Stück; 10 Reichspfennig-Stücke aus 91 1/2 Proz. Kupfer, 8 1/2 Proz. Aluminium: 12748920 Stück; 5 Reichspfennig-Stücke aus 91 1/2 Proz. Kupfer, 8 1/2 Proz. Aluminium: 1349928 Stück; 2 Reichspfennig-Stücke aus 95 Proz. Kupfer, 4 Proz. Zinn, 1 Proz. Zink: 7486585 Stück; 1 Reichspfennig-Stücke aus 95 Proz. Kupfer, 4 Proz. Zinn, 1 Proz. Zink: 5466980 Stück.

Nothgeld und Verrechnungsmünzen: 1. für den Hamburgischen Staat: 200000 Mark-Stücke und 1/2 Million Mark-Stücke aus Reinaluminium; 4500000 Stück. Für die Stadt Bremen: 50 Pfennig-Verrechnungsmünzen aus Reinaluminium: 483000 Stück. 2. für die Hamb. Bank von 1923 und für die Goldtrobant Schleswig-Holstein: 1/10, 1/20 und 1/50 Verrechnungsmünzen aus Reinaluminium: 33658000 Stück.

Fremdlandische Münzen. Verschiedene Münzsorten aus Silber-Nickel und Bronze: 495187567 Stück.

Das im Jahre 1895 errichtete, früher Poggenmühle Nr. 14 befindliche und seit Beginn seines Bestehens sechlich mit der Münzstätte verbundene, Statistisches-Hütten-Laboratorium ist, durch Übersiedelung nach der Norderstraße Nr. 66 im Jahre 1907, nimmend auch räumlich mit der Münzstätte verbunden.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschnitt I.

Öffentliche Bauten.

Das Rathaus, am Rathausmarkt.

Die Besichtigung des Rathauses kann täglich von 10 bis 4 Uhr stattfinden. Für die Besichtigung wird ein Eintrittsgeld erhoben.

Das Gebäude, zu dem am 6. Mai 1886 der Grundstein gelegt und am 7. Mai 1892 der Dachstuhl gerichtet wurde, ist am 26. Oktober 1897 feierlich eingeweiht worden. Die Gesamtkosten, einschließlich der mobiliaren Einrichtung, haben gegen 10 Millionen Mark betragen. An das am Rathausmarkt belagene hohe Hauptgebäude lehnen sich nach hinten zwei zum Rathaus gehörige niedrigere Flügelbauten an, die mit dem Börsengebäude in Verbindung stehen. Der hierdurch gebildete Rathaushof steht durch Durchfahrten mit den beiden Seitenstrassen in Verbindung. Die Fassaden des Hauptgebäudes sind im Stil deutscher Renaissance ausgeführt. In der Mitte der Vorderfront erhebt sich der 112 Meter hohe Hauptturm. An der Vorderseite des Turmes befindet sich ein Balkon über dem sich in Verbindung mit einer Relieffarstellung des alten Rathauses und mit den beiden Jahreszahlen 1842 und 1892 ein Phönix aus dem Flammen erhebt, und eine elektrisch betriebene Uhr. Die hohen kupfernen Dachflächen des Gebäudes endigen in sechs reichverzierten, das umgebende Häusermeer weit überragenden Giebeln. Auf denselben und auf den großen Dachlucarnen stehen die in Kupfer getriebenen Statuen der Schutzpatrone der sieben alten städtischen und vorstädtischen Kirchspiele und der beiden ehemaligen Klöster, nämlich St. Petrus (Bildhauer Kumm-Hamburg), St. Nicolaus (Bildhauer Thiele-Hamburg), St. Catharina (Bildhauer Benoit-Hamburg), St. Jacobus (Bildhauer Peifer-Hamburg), St. Michael (Bildhauer Vogel-Berlin), St. Georg (Bildhauer Kruse-Berlin), St. Paulus (Bildhauer Ockelmann-Dresden), St. Johannes und St. Maria-Magdalena (Bildhauer Offermann-Dresden). Auf den vier derBörse zu-

gekoelten Dachlucarnen stehen kupferne Schilddächer, welche die Wappen der vier hiesigen Kontore zu London, Brügge, Bergen und Nowgorod tragen (Bildhauer von Kramer-München). Der Haupteingang des Gebäudes liegt am Rathausmarkt. Oberhalb desselben, vom Turm überragt, befindet sich eine stehende Mosaikgemälde auf Goldgrund nach dem Entwurf von A. Flieger-Bremen (Bildhauer v. Kramer-München) als des Gründers der ersten Kirche in dem von der Turnhalle sich nach Südwesten erstreckenden Atrium des Rathauses. In der Loggia stehen die ehernen Stauddbilder Karls des Großen (Bildhauer v. Kramer-München) als des Verleihers des Freibriefs von 1189 für die Stadt Hamburg, während oberhalb derselben unter Lettern der alte vaterstädtische Spruch: „Lieses ist... Libertatem quam peperit majores, digne sudeat servare posteritas“ lesen ist. „Libertatem quam peperit“ und gleichsam als Wächter derselben befindlich in Form sitzender Bronze-Statuen die symbolischen Darstellungen der vier bürgerlichen Ansehensbezeichnungen (Bildhauer Thiele-Hamburg), Eintracht und Klugheit (Bildhauer Garsers-Hamburg). Auf gleicher Höhe mit den eben erwähnten Statuen Karls Fascesdienendes von oben, 1842 zerstörten Rathaus. In den 18 Nischen der Fensterpfeiler, von der Mitte aus nach beiden Seiten chronologisch geordnet, im Bronzestatuen nachfolgender deutscher Kaiser: Ludwig der Fromme (Bildhauer Kallmann-Dresden), Ludwig der Deutsche (Bildhauer Kuschardt-Hildesheim), Konrad I. (Bildhauer Thiele-Hamburg), Heinrich I. (Bildhauer Pfannschmidt-Berlin), Otto I. (Bildhauer Vogel-Berlin), Otto II. (Bildhauer Garsers-Hamburg), Konrad II. (Bildhauer Kumm-Hamburg), Heinrich III. (Bildhauer Giesecke-Hamburg), Lothar von Sachsen (Bildhauer B. Kruse-Berlin), Heinrich VI. (Bildhauer Peifer-Hamburg), Heinrich VII. (Bildhauer Schürmeyer-Braunschweig), Rudolf I. (Bildhauer Hiltgers-Charlottenburg), Karl IV. (Bildhauer Herzog-Berlin), Max I. (Bildhauer v. Kramer-München), Karl V. (Bildhauer Ungerer-München), Max II. (Bildhauer Dr. Hartzel-Berlin), Joseph II. (Bildhauer Börner-Hamburg), Franz II. (Bildhauer v. Kramer-München), Ferdinand III. (Bildhauer Herzog-Berlin). Die übrigen Bronzestatuen der Aussenseite ist vom West- zum Ostflügel nach dem skulpturenmäßig der Seitenfassaden nach, in einer oberhalb der sog. Rathaus an Altonaerwall thronenden Justitia und zwei zwischen den alten Fenstern des Bürgerschaftssaales an der Johannisstrasse in Form von Relieffiguren anesprochenen allegorischen Darstellungen des Fortschritts und der Beharrlichkeit (Bildhauer Offermann-Dresden). An der Hofassade befinden sich in den Nischen zwischen den Fenstern des grossen Rathaussaales die in Sandstein ausgeführten Statuen der nachfolgenden sechs geistlichen und weltlichen Fürsten, die für die Entwicklung Hamburgs von hervorragender Bedeutung gewesen sind: Ansgarius (Bildhauer Bone-Berlin), Adalard (Bildhauer Everding-Bremen), Adalbert (Bildhauer Wandschneider-Berlin), Heinrich der Löwe (Bildhauer Möller-Dresden), Adolph III. von Schaumburg (Bildhauer Ockelmann-Dresden), Adolph IV. von Schaumburg (Bildhauer Schürmeyer-Braunschweig). Ein am Rathaushof belagener Nebeneingang, die sogenannte Braupforte, ist mit den Bronzestatuen Hymens, Adams und Evas (Bildhauer Ungerer-München), der Tropfenlöcherung zum Rathausweinkeller an der Johannisstrasse mit der alten steinernen Backhaus-Statue (Bildhauer Mannstadt, 1770) geschmückt, die den Eingang des ehemaligen Ratsweinkellers zeigt hat und aus dem grossen Brande 1842 gerettet wurde. In der Mitte des Gebäudes, neben dessen beiden Eingängen die in poliertem Granit hergestellten Löwenpaare (Bildhauer Börner-Hamburg) ruhen, befindet sich die grosse Springbrunnenanlage. Durch diese wird die für die Ventilation der Innenträume des Gebäudes wichtige frische Luft eingeführt und gereinigt. Der reichlich schmiedeeisernen Gitter der Haupteingänge betritt man zunächst die Turnhalle, woselbst die Inschrift einer grossen Bronzetafel die Zeit des Beginns und der Vollendung des Baues bekannt gibt. Sodann erreicht man die grosse Rathausdiele. Unterhalb des Aufgangs zur Bürgerschaft befindet sich der innere Zugang zum Rathausweinkeller. Die Rathausdiele, welche auch vom Hofe aus durch einen Windfang Vorbau erreicht wird, bildet den Zugang zu den in allen Stockwerken des Gebäudes verteilten Geschäftsräumen. Das prachtvolle Treppenhäus im Senatsflügel, in italienischem Marmor ausgeführt, zeigt ein glasmosaikbestücktes Treppenhäus im Bürgerschaftsflügel ist einfacher gehalten, hat drei geschmackvolle Glasmosaikfenster (Egelbrecht) und ist namentlich bei elektrischer Beleuchtung von besonderer Wirkung. Neben dem Treppenhäus liegen die sogenannten Geschäftsstreppen von einfacher Ausstattung. Im Untergeschosse befinden sich Magazinräume des Staatsarchivs. Die Finanzdeputation des ganzen Obergeschosses ein. Auf halber Höhe zwischen Ober- und Untergeschosse des Rathauses liegen in den beiden mit dem Borse verbindenden Flügelbauten einerseits die Kanzlei des Ausschusses und der Bürgerschaft, andererseits die Kanzlei für auswärtige Angelegenheiten und die Ratstube des Ausschusses. Im Hauptgeschoss befinden sich einerseits die Ratstube der Bürgerschaft und der Senatssitzung, andererseits der Sitzungssaal der Bürgerschaft und Zimmer für die Sitzungen der Fraktionen der Bürgerschaft. Dazwischen liegen am Rathaushof der Hauptsaal, am Rathausmarkt eine Reihe grosserer und kleinerer Säle, die für grosse Versammlungen und Festzwecke gebraucht werden. In einem Zwischengeschosse sind weitere Magazin-Räume für das Staatsarchiv bereitgestellt. Im zweiten Geschosse sind einerseits die Geschäftszimmer des Staatsarchivs, andererseits die Räume des Rechnungsbüros, dazwischen die Kanzlei für auswärtige Angelegenheiten und andere Arbeitszimmer untergebracht. Grosse Teile des Dachgeschosses enthalten Aktenmagazine des Staatsarchivs und anderer Behörden. Die nicht vom Rathausweinkeller in Anspruch genommenen Teile des Kellergeschosses dienen Heiz- und Ventilationszwecken.

Die Ratstube, der Sitzungssaal des Senats, ist ein von oben erhellter Raum, der aus akustischen Gründen verhältnismässig geringe Abmessungen besitzt. Seine Wände zeigen echte Leder-Tapeten (Hülbe-Hamburg), und geschützte Tüfelung in Eichenholz (Bildhauer Börner-Hamburg), auch eine prächtige von vornelumen Damen Hamburgs gestiftete Stickerel, darstellend das grosse Hamburgische Staatswappen, welche hinter dem Sitz der beiden Bürgermeister die Wand der Marmorkanin mit der von Bildhauer Haas-Hamburg ausgeführten Büste des verstorbenen und um den Rathausbau hochverdienten Bürgermeisters Petersen, ein Geschenk der Rathausbaumeister, schmückt. In die Mahagoni-Tüfelung aller Hamburgischen Bürgermeister seit dem 13. Jahrhundert, ein Geschenk des Vereins für Hamburgische Geschichte. Der Phönixsaal enthält einen Kamin mit Phönix (Geschenk von Max Schinkel), verschiedene Erinnerungen an den Brand und ein Gemälde, Basrelief im Jahre 1860 als Vorzimmer zu den Tafelungen aus Kerbschnittarbeiten zusammengesetzt, welche von Waisenknaben ausgeführt wurden. Die Wände zeigen Landschaften aus den Landherrnschaften während 7 Stühle nach dem Muster der Vierländerstühle (von den Gemeinden geschenkt) und mit gestickten Kissens versehen) im Raum aufgestellt sind. Die auf dem Postament stehende von dem Hamburger Bildhauer Benoit geschnitzte Statuette stellt den verstorbenen Bürgermeister Hayn dar. Darauf folgt der Bürgermeisterstanz, in welchem die Büsten und Porträts früherer Bürgermeister Platz gefunden haben. Decke und Türen sind Mahagoni. Die Wände mit Ledertapeete bedeckt. Der Turnsaal oder der Saal der Republik zeigt symbolische Darstellungen der vier grossen Handels-Republiken: Athen, Rom, Venedig und Amsterdam. Bemerkenswert sind die Brokavornhänge und die elektrische Beleuchtung, welche letztere durch in den umlaufenden Fres eingesezte Glühlampen bewirkt wird. Einen besonderen Schmuck bilden die Tor-

Plastic Covered Document Illegible

aus der Kat Für der lekt Er; Kro Ges Sals letz Med ein Kon mit Gen man Fra ges seils Reel wähl ihre den) den Zwe aber ausz Dm sind burg Sein Kro die ist d im l (Bre lms steld der Stan Mar Opie befi ist l Wai Mitt Reel gefu eing Brat Unt hoch Wai sam dure depl leant Aus meh Ratl der Gew 2. Di vers zum Alte Jahr errit dien Gesck Sbal 1000